

BILDNER

Praktische
Tipps & Tricks
zur aktuellen
Version

**Kostenloser
Auszug aus
dem Buch!**



Kyra und Christian Sänger

Photoshop Elements 2026

Das umfassende Praxisbuch

- Die perfekte Bildbearbeitung Schritt für Schritt erklärt
- Kreative Foto-Reels, Composings, Bildbände, Collagen u. v. m. erstellen
- Mit kostenlosem Download von Beispielbildern, damit Sie gleich loslegen können

1.1 Anliegen und Ziele

Von der Theorie bis in die Praxis ist es häufig ein langer Weg. Das soll in diesem Buch ausdrücklich nicht so sein, denn das Gelernte gleich in die Praxis umzusetzen, ist das Beste, was Sie machen können. Das ist im Grunde genauso wie beim Kochen. Hat man ein Gericht einmal zubereitet, gelingt das in der Regel immer wieder, und wenn man es ein paarmal wiederholt hat, beginnt man, kreativ zu werden.

Daher haben wir auch Wert darauf gelegt, die drei wichtigen Schritte kreativen Lernens in diesem Buch abzubilden. Erstens die ausführliche Erklärung aller Funktionen als Grundlage und zum schnellen Nachschlagen. Zweitens haben wir jede Menge Workshops integriert, die sich ausführlicher mit bestimmten Funktionen beschäftigen. Von da aus ist es dann auch nicht mehr weit, den dritten Schritt zu vollziehen, nämlich eigene Bilder frei zu bearbeiten.

Bilder zum Mitmachen

Und schon sind wir in der Abteilung Mitmachen angelangt bzw. dabei zu erklären, wie es funktioniert. Die für die praktischen Übungen und Workshops benötigten Bilder können Sie sich direkt von der BILDNER-Verlagshomepage herunterladen und die einzelnen Schritte, genauso wie sie im Buch gezeigt werden, nachvollziehen.

Alle Bilder dafür sind in den Buchabschnitten mit dem Symbol  und dem jeweiligen Dateinamen gekennzeichnet. Die Download-Adresse für die Beispielbilder lautet <https://bildnerverlag.com/00743/>. Laden Sie die Bilder aus dem Bereich Verfügbare Downloads herunter. Sie sind in komprimierten Ordnern zusammengefasst.

Hinweis: Die Nutzung der Bilder ist ausschließlich für Käufer dieses Buches, und nur für Lern- und Übungszwecke erlaubt. Die anderweitige Nutzung, Weitergabe oder das in Umlauf bringen ist ausdrücklich untersagt. Wenn Sie Probleme mit dem Entpacken des komprimierten Ordners haben, finden Sie ebenfalls im Downloadbereich die Anleitung »Erläuterung zum Entpacken von Ordnern«.



Workshops können Sie anhand der Beispielbilder direkt mitmachen.

Tastenkürzel

Im Laufe unserer Elements-Sozialisation haben wir festgestellt, dass wir durch die Verwendung der Tastenkürzel eine Menge Zeit sparen und es auch nicht so schwierig ist, sich die wichtigsten Kombinationen zu merken. So können Sie beispielsweise mit **(Strg)/[cmd]+[L]** das Dialogfenster für die Tonwertkorrektur zum Anpassen von Belichtung und Kontrast aufrufen. Dieses würden Sie sonst nur mit drei Klicks erreichen, nämlich über das Menü **Überarbeiten/Beleuchtung anpassen/Tonwertkorrektur**. Wer die Funktion häufig benötigt, wird das Tastenkürzel lieben. Im Text werden Ihnen die Kürzel daher an vielen Stellen begegnen.

Und was ist mit dem Mac?

Da Photoshop Elements 2026 natürlich auch auf den stylischen Rechnern mit dem Apfelsymbol läuft, haben wir diese mitberücksichtigt. Zum einen wird immer, wenn eine Information für Mac-Anwender im Text steht, ein spezieller Hinweis auftauchen. Zum anderen gelten die Windows-Tastenkombinationen ja grundsätzlich auch für den Mac, sodass beim Mac lediglich anstelle der **(Strg)**-Taste die Apfeltaste **(⌘)** bzw. Command-Taste **[cmd]** zu drücken ist. Um das Kontextmenü aufzurufen, drücken Sie die Maustaste bei gehaltener **(Ctrl)**-Taste. Einige Bedienfelder können bei Windows mit den Funktionstasten **[F1]** etc. geöffnet werden. Beim Mac ist dafür der gleichzeitige Druck der **[Fn]**-Taste notwendig, also zum Beispiel **[Fn]+[F3]** zum Öffnen Bedienfelds **Filter**.

1.2 Was ist neu in Photoshop Elements 2026?

Sollten Sie bereits mit einer der Vorgängerversionen gearbeitet haben, ist es sicherlich interessant zu erfahren, welche Neuerungen Photoshop Elements 2026 zu bieten hat. Nun, von den Arbeitsoberflächen her hat sich im Vergleich zur Programmversion 2025 im Großen und Ganzen nur wenig verändert. Wie zuvor können Sie eine helle (**Licht**) und eine dunkle Benutzeroberfläche (**Dunkel**) wählen – zu finden im Menü **Bearbeiten** (Windows) bzw. **Adobe Photoshop Elements Editor** (macOS)/**Voreinstellungen/Allgemein** **(Strg)/[cmd]+[K]** im Bereich **Modus der Benutzeroberfläche**. Es ist somit keine große Umgewöhnung nötig, denn viele bekannte Steuerelemente sind an gewohnter Stelle zu finden. Wenn Sie das Programm öffnen, präsentiert Ihnen Photoshop Elements in gewohnter Manier auf dem **Start-**

2.1 Den Fotoeditor kennenlernen

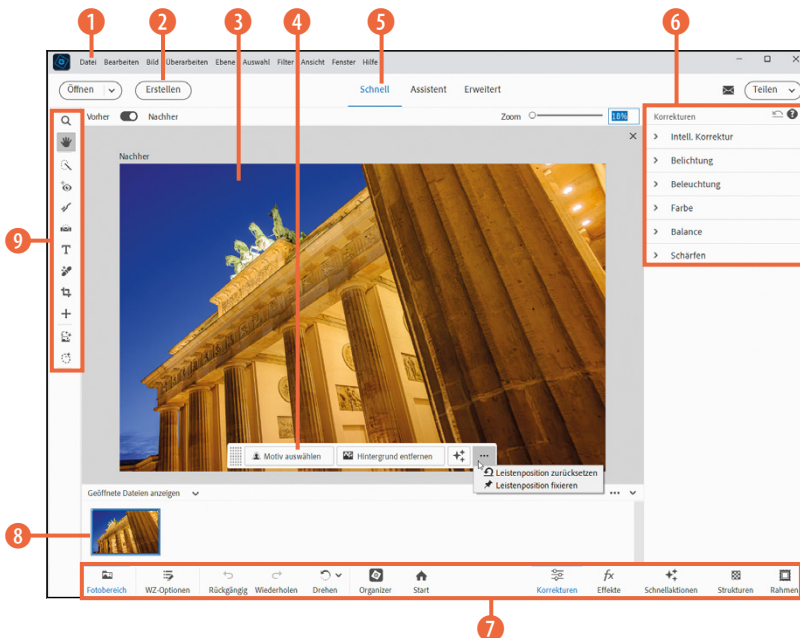
Auch wenn der Fotoeditor voll gespickt ist mit Funktionen, präsentiert sich die Arbeitsoberfläche doch erstaunlich aufgeräumt, man möchte fast sagen: schick und schlicht zugleich. Jedenfalls werden Sie sich nach einer kleinen Einführung sicherlich schnell zurechtfinden.

Die Arbeitsbereiche in der Übersicht

Wenn Sie den Fotoeditor zum ersten Mal aufrufen, gelangen Sie in den Arbeitsmodus für die Schnellkorrekturen, zu erkennen an der Schaltfläche **Schnell** ⑤. Dieser Bereich ist darauf ausgelegt, die Optimierung der Bildhelligkeit, der Farbe und der Schärfe möglichst unkompliziert durchzuführen. Auf dieser Arbeitsoberfläche stoßen Sie auf folgende Bereiche:

An oberster Stelle im Programmfenster finden Sie die Menüleiste ①. Darin sind zum Beispiel die Befehle für das Öffnen und Speichern der Bilder, aber auch viele weitergehende Korrekturfunktionen anzutreffen. In der Modusleiste ② darunter finden Sie Schaltflächen zum **Öffnen** von Bildern (links) und zum Aufrufen von Programmvoreinstellungen und zum **Teilen** von Aufnahmen auf Flickr oder Facebook (rechts). Den größten

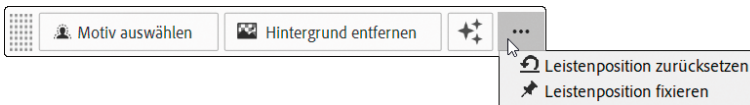
Platz nimmt das Dokumentfenster ③ ein, schließlich sollen alle Einstellungsänderungen gut aufgelöst zu sehen sein. Neu ist die kontextbezogene Taskleiste ④. Diese stellt abhängig von der verwendeten Funktion verschiedene direkt verfügbare Bearbeitungsoptionen zur Auswahl. Die Leiste kann links angefasst und verschoben werden. Über die Einstellungen ●●● lässt sich die aktuelle **Leistenposition fixieren** oder wieder auf den **Standard** zurücksetzen. Zum Ausblenden können Sie den Haken bei **Fenster/Kontextbezogene Taskleiste entfernen**. Mit den



Fotoeditor im Modus **Schnell**.

Schaltflächen **Schnell** 5, **Assistent** oder **Erweitert** haben Sie Zugriff auf die drei Programmmodi.

Der Modus **Schnell** stellt einfach anzuwendende Korrekturfunktionen zur Verfügung, während im Bereich **Assistent** etwas komplexere Bearbeitungsoptionen zusammengefasst sind, die sich aber anhand der Schritt-für-Schritt-Anleitungen auch recht intuitiv anwenden lassen. Im Modus **Erweitert** können Sie aus dem vollen Spektrum der Werkzeuge und Funktionen schöpfen, mit Ebenen arbeiten und individuell und professionell zu Werke gehen.



In der Bedienfeldleiste 6 werden je nach Modus die Schnellkorrekturwerkzeuge oder andere Bedienfelder aufgelistet. Unterhalb des Dokumentfensters wird der Fotobereich 8 angezeigt, der die geöffneten Fotos in Miniaturform auflistet. Alternativ kann hier aber auch die Werkzeugoptionsleiste eingeblendet werden, in der die Anpassung der Werkzeuge stattfindet. Ganz unten befindet sich die Aufgabenleiste – neudeutsch auch als Taskleiste 7 bezeichnet, dort ist beispielsweise die Schaltfläche für den Wechsel zum Organizer 9 aufgelistet. Schließlich können Sie über die links angeordnete Werkzeugpalette 9 auf die Werkzeuge zur Bildbearbeitung zugreifen.

2.2 Die Werkzeugpalette

Von zentraler Bedeutung bei der Bildbearbeitung sind die Werkzeuge. Machen Sie sich daher am besten gleich zu Beginn ein wenig mit ihnen vertraut. Im Laufe dieses Buches werden die verschiedenen Werkzeugtypen immer wieder auftauchen und dann auch in aller Ausführlichkeit vorgestellt.

Die Werkzeugpalette des Fotoeditors befindet sich am linken Rand der Arbeitsoberfläche. Daraus können Sie per Mausklick auf eines der Symbole die entsprechende Funktion auswählen. Wenn Sie den Mauszeiger kurz auf dem Werkzeug liegen lassen, verrät Ihnen die QuickInfo 2, um welches Werkzeug es sich handelt und welches Tastenkürzel 3 es hat. Standardmäßig wird diese in einem größeren Fenster animiert dargestellt. Durch

Die neue kontextbezogene Taskleiste ermöglicht den Schnellzugriff auf funktionsbezogene Werkzeuge.



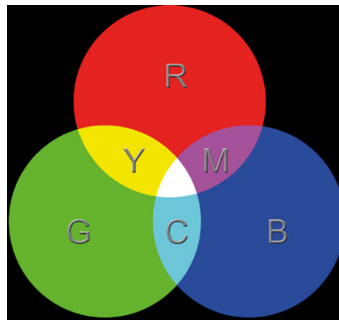
Die Werkzeugpalette des Fotoeditors, hier im Modus **Erweitert**.

6.1 Farbmodi digitaler Bilder

Es ist eigentlich kaum zu glauben, aber den Bildern aus der Digitalkamera – und sind sie noch so farbenfroh – liegen nur drei Farbkanäle zugrunde: Rot, Grün und Blau. Es handelt sich um sogenannte Lichtfarben, denn die Farbe entsteht durch das ausgesendete Licht farbiger Pixel, wie es in Computermonitoren, Tablet-/Smartphone-Displays oder Kameramonitoren entsteht.

Der RGB-Modus

Das Verhältnis der drei Grundfarben zueinander und die Helligkeitsstufen der jeweiligen Farbe ergeben das Farbresultat. Wird das Licht aller drei Grundfarben zu gleichen Anteilen gemischt, entsteht Weiß. Dort, wo kein Licht vorhanden ist, entsteht tiefes Schwarz. Bei einer Mischung zweier Grundfarben zu je 50 % entstehen die Farben Cyan (C), Gelb (Y = Yellow) und Magenta (M). Die Mischung der drei Grundfarben lässt sich anhand des RGB-Farbmodells optisch veranschaulichen.



RGB-Farbmodus mit den Primärfarben Rot, Grün und Blau und den Mischfarben Gelb (Yellow), Magenta und Cyan.

Die Farbtiefe

Die Anzahl an Farben, die in einem Bild vorkommen können, hängt von der Farbtiefe ab. Im Fall des RGB-Modus und einer Farbtiefe von 8 Bit, wie sie JPEG-Dateien liefern, können im roten, grünen und blauen Kanal jeweils $2^8 = 256$ Farbabstufungen dargestellt werden. Das klingt an sich nicht nach viel, aber um das Farbbild darzustellen, werden die 256 Stufen des roten, grünen und blauen Kanals miteinander gemischt. Daraus ergeben sich dann schon $256^3 \approx 16,8$ Millionen Farben. Die Menge an Farben, die unser Auge gerade noch unterscheiden kann, ist damit bereits überschritten.



Der CMYK-Modus

Druckfarben (CMYK) sind Körperfarben, denn sie werden mit Tinte auf Papier gebracht. Die Wirkung der Farben verhält sich anders als bei den Lichtfarben. Die Grundfarben in diesem Modus sind Cyan, Magenta, Gelb (Yellow) und Schwarz (Key). Wenn Sie ein Bild im RGB-Modus drucken, findet die Umrechnung in CMYK automatisch bei der Übertragung auf den Drucker statt. Dabei kann es zu Farbverschiebungen und matten Farben kommen, sodass Blau-, Grün- oder Magentatöne etwas weniger leuchten. In Photoshop Elements steht der CMYK-Modus leider nicht zur Verfügung, sodass es keine Möglichkeit gibt, eventuelle Farbabweichungen vorab zu erkennen und per Bildbearbeitung zu mindern. Dies ist Adobe Photoshop vorbehalten. Wenn Sie Ihren Monitor kalibrieren (zum Beispiel mit dem Spyder X von Datacolor oder i1Display Studio von X-rite), können Sie aber zumindest grobe Farbverschiebungen vermeiden. Denn wenn der Monitor das Bild farbrealistisch wiedergibt, wird auch der Druck entsprechend aussehen.

Mit 8 Bit oder 16 Bit arbeiten?

In Photoshop Elements können Sie mit einer Farbtiefe von 8 Bit oder 16 Bit arbeiten. Da stellt sich natürlich gleich die Frage, welchem Modus denn generell der Vorzug gegeben werden sollte. Dazu ein paar Gedanken und Entscheidungshilfen:

- JPEG-Bilder liegen immer in 8 Bit vor. Es wäre auch nicht sinnvoll, sie in 16 Bit umzuwandeln, denn wo keine Farbabstufung war, kann auch keine eingebaut werden. Daher können Sie JPEG-Bilder mit Photoshop Elements nur in 8 Bit Farbtiefe bearbeiten.



1 Bit liefert pro Kanal 2 Abstufungen (2^1).



Bei 3 Bit sind 8 Stufen (2^3) vorhanden.

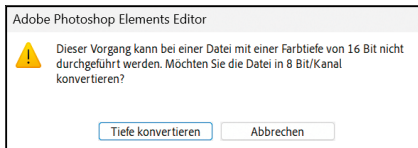
- Nur zuvor im RAW-Konverter entwickelte RAW-Dateien oder im 16 Bit-Modus vorliegende TIFF-/PSD-Bilder können in Photoshop Elements auch im 16 Bit-Umfeld bearbeitet werden.



Bei 8 Bit liegen 256 Stufen (2^8) vor.

- Rechenleistung: Die Bearbeitung von 16 Bit-Dateien erfordert eine höhere Rechenleistung. Daher kann es bei älteren Computern dazu kommen, dass die Bearbeitungsschritte langsam ablaufen.
- Speicherbedarf: 16 Bit-Dateien benötigen deutlich mehr Speicherplatz, daher ist es sinnvoll, das Bild am Ende der Bearbeitung auf 8 Bit zu reduzieren.
- Eingeschränkte Bearbeitungsmöglichkeiten: Eine zentrale Technik von Photoshop Elements, das Arbeiten mit Ebenen, ist bei Bildern im 16 Bit-Modus nicht möglich. Auch können nicht alle Funktionen an 16 Bit-Dateien durchgeführt werden, zu erkennen an der ausgegrauten Menüschrift. Daher ist es notwendig, zuerst die Schritte anzuwenden, die 16 Bit-fähig sind. Diese Vorgehensweise erfordert hinsichtlich der Bearbeitungsstrategie mehr Planung.

Wenn Ihr Bild 16 Bit Farbtiefe aufweist, sind einige Menüeinträge von Photoshop Elements ausgegraut und damit nicht aufrufbar. Bei anderen Anwendungen, etwa das Loslösen der Hintergrundebene, die nur mit 8 Bit-Bildern durchführbar sind,

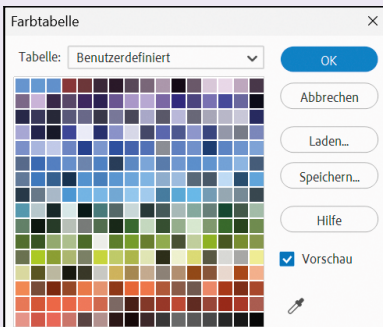


Konvertierungshinweis.



Farbtabelle

Bei Bildern im Modus *Indizierte Farbe* können alle im Bild vorhandenen Farben mit *Bild/Modus/Farbtabelle* aufgerufen werden. Mit dem Farbwähler-Werkzeug  können nun einzelne Farbfelder angeklickt werden, sodass sich der Farbwähler-Dialog öffnet. Darin können Sie die Farbe ändern, um die betroffenen Pixel umzufärben. Wenn Sie die Taste **Entf** drücken, werden die Pixel bei einer Hintergrundebene mit der eingestellten Hintergrundfarbe gefüllt. Bei schwebenden Ebenen werden sie transparent.



Farbtabelle mit den Farben des indizierten Bildes.

erscheint automatisch ein Hinweis. Bestätigen Sie diesen mit der Schaltfläche *Tiefe konvertieren*, so wird das Bild in 8 Bit umgewandelt und Sie können mit der Bearbeitung fortfahren. Möchten Sie das Bild selbst umwandeln, können Sie dies über *Bild/Modus/8 Bit* pro Kanal erledigen.

Graustufen, Bitmap und indizierte Farbe

Neben dem RGB-Modus können Sie die Bilder auch in die drei anderen Farbmodi *Graustufen*, *Bitmap* und *Indizierte Farbe* umwandeln, indem Sie *Bild/Modus* wählen. Bei der Umwandlung eines Bildes in den Graustufenmodus werden alle Farben entzogen. Somit reduziert sich die Farbtiefe bei 8 Bit auf 256 Abstufungen von Schwarz über Grau bis hin zu Weiß.

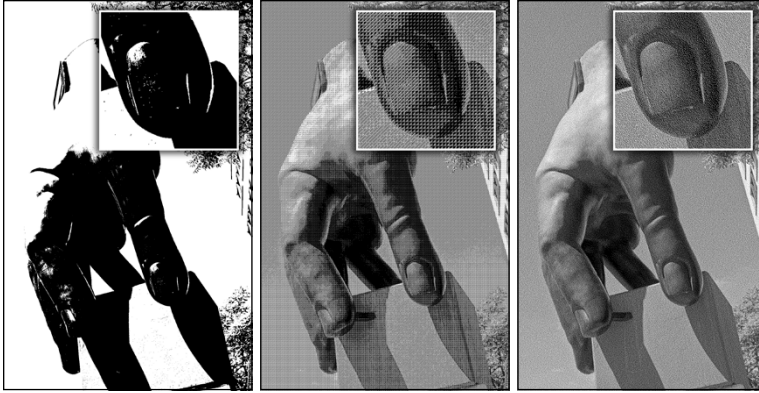
Graustufenbilder eignen sich gut als Ausgangsbasis zum Kolorieren. Bei dem etwas veralteten Modus *Indizierte Farbe* werden die vorhandenen Farben des Bildes mit denen einer Farbtabelle mit bis zu 256 Farben abgeglichen. Jede Bildfarbe erhält dabei einen Tabellenwert. Somit könnte man sagen, dass es sich um ein Farbbild mit der Farbtiefe eines Graustufenbildes handelt. Durch die Reduktion auf maximal 256 Farben wird das Speichervolumen merklich verringert. Aber dieser Modus wird heutzutage eigentlich kaum noch verwendet.



Links: RGB-Modus (5,21 Megabyte). **Mitte:** Modus Graustufen (1,89 Megabyte). **Rechts:** Modus Indizierte Farbe (1,38 Megabyte).

Im Farbmodus *Bitmap* wird das Bild auf die Farben Schwarz und Weiß reduziert. Dies eignet sich in erster Linie für die Erstellung von Grafiken oder Zeichnungen. Es gibt drei Methoden, mit der die Konvertierung stattfinden kann: *Schwellenwert 50%* erhöht

den Kontrast enorm und führt zu einer sehr plakativen Darstellung. Die Methoden *Muster-Dither* und *Diffusions-Dither* liefern Ergebnisse, die dem Graustufenmodus ähneln.



*Links: Schwellenwert 50 % (118 Kilobyte).
Mitte: Muster-Dither (151 Kilobyte).
Rechts: Diffusions-Dither (425 Kilobyte).
Die Ausschnitte verdeutlichen, dass die
Bitmap-Modi nur schwarze und weiße
Pixel erzeugen.*

6.2 Farbstiche entfernen

Wenn der Weißabgleich während der Aufnahme einmal danebengelegt hat, ist guter Rat teuer. Es erscheint auf den ersten Blick recht aufwendig, alle Farben wieder so hinzubekommen, wie sie in Wirklichkeit waren – gäbe es da nicht spezielle Funktionen, mit denen sich Farbstiche recht mühelos entfernen lassen.

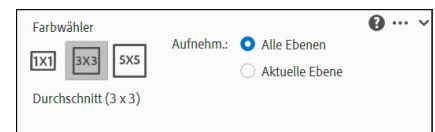
Farbstich mit einem Klick entfernen

Eine unkomplizierte Funktion zum Optimieren der Bildfarben nennt sich ganz simpel *Farbstich entfernen*. Die Bearbeitung erfolgt damit einerseits sehr intuitiv, wie Sie gleich sehen werden. Andererseits ist sie aber auch recht störanfällig, weil nur sehr kleine Bildstellen zum Messen der benötigten Farbwerte herangezogen werden.

1. Öffnen Sie das Bild im Fotoeditor-Modus *Erweitert*. Klicken Sie das Farbwähler-Werkzeug () an und stellen in dessen Optionsleiste *Durchschnitt (3 × 3)* ein. Für die Farbkorrektur wird dann ein 9 Pixel umfassender Bereich herangezogen, anstatt nur eines Pixels, was in der Regel konsistentere Ergebnisse liefert.
2. Wählen Sie dann *Überarbeiten/Farbe anpassen/Farbstich entfernen*. Entscheiden Sie sich anhand optischer Bildmerkmale für einen Bereich, der neutral wiedergegeben werden



Kap6-01.jpg



*Anpassen des Farbwähler-Werkzeugs für
die anschließende Farbstichentfernung.*

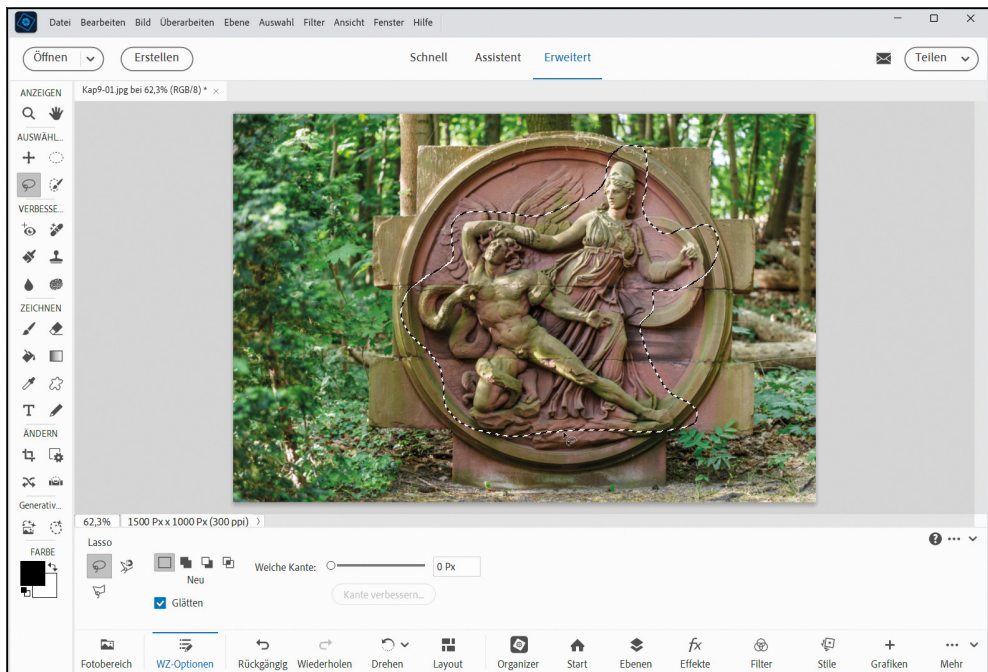
9.2 Die Lasso-Gruppe



Kap9-01.jpg

Die Lasso-Gruppe umfasst drei Auswahlwerkzeuge: das Lasso, das Polygon-Lasso und das magnetische Lasso. Mit dem Lasso (, ) können Sie, ähnlich einem Cowboy, eine Schlinge um einen Teil des Bildes ziehen. Dabei malen Sie die Auswahllinie einfach mit der Maus um das Objekt. Sobald Sie die Maus loslassen, verbinden sich Anfangs- und Endpunkt der Auswahllinie miteinander, sodass eine geschlossene Auswahlform entsteht. Das Werkzeug dient vor allem dazu, schnell eine recht grobe Auswahl eines Motivbereichs vorzunehmen. Da das Lasso so simpel einzusetzen ist, bleibt auch dessen Optionsleiste sehr übersichtlich: So können Sie Mehrfachauswahlen managen (, , ), die Auswahlkontur **Glätten** lassen, eine **Weiche Kante** festlegen und nach dem Auswählen die **Kante verbessern**.

Grobe Auswahl der beiden Figuren mit dem Lasso.



Werkzeugwechsel

Wenn Sie bei gedrückter linker Maustaste die **[Alt]**-Taste betätigen, können Sie die Maustaste loslassen und an eine entfernte Stelle klicken. Die Auswahl wird mit einer geraden Auswahllinie weitergeführt, denn durch den Tastendruck wird das Polygon-Lasso (, ) temporär aktiviert.

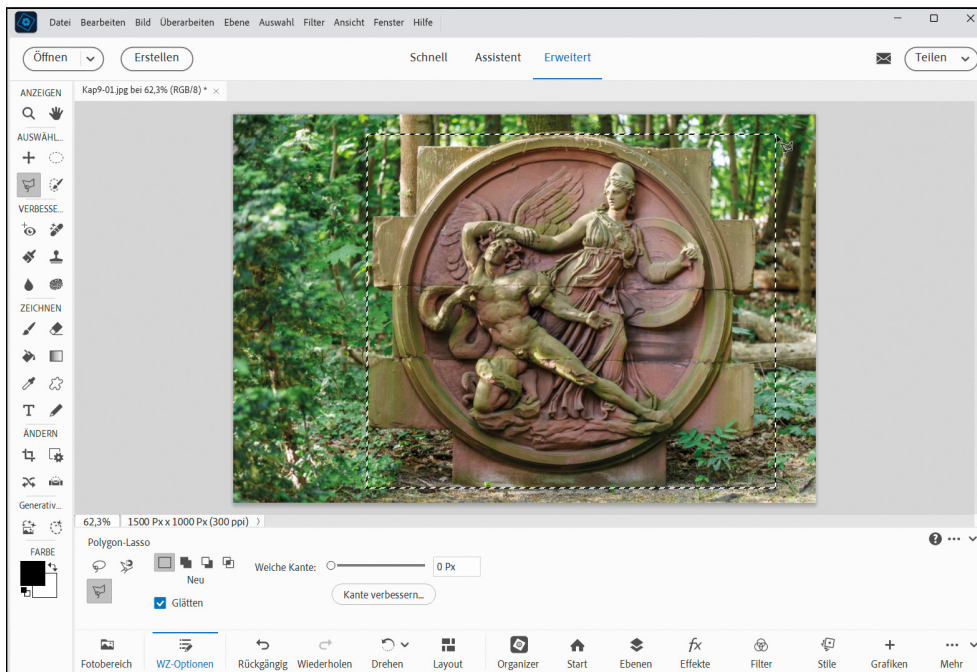
Polygon-Lasso für geometrische Auswahlen

Mit dem Polygon-Lasso (, ) werden schnurgerade Auswahl­linien gezogen. Dazu klicken Sie einfach von Eckpunkt zu Eckpunkt an dem Objekt entlang. Wenn Sie beim Setzen der Ankerpunkte gleichzeitig die -Taste drücken, können Sie horizontal, vertikal oder diagonal ausgerichtete Verbindungslinien herstellen. Sollten Sie einmal danebengeklickt haben, ist das kein Problem. Denn mit der -Taste lassen sich die Ankerpunkte Schritt für Schritt zurücknehmen. Die Optionsleiste des Polygon-Lassos entspricht der des Lassos. Um die Auswahlform am Ende zu schließen, klicken Sie auf den Anfangspunkt. In dem Fall wird ein kleiner, runder Kreis neben der Werkzeugspitze angezeigt . Aber auch per Doppelklick lässt sich die Auswahl schnell schließen.



Temporäres Freihand-Lasso

Wenn Sie während der Auswahl mit dem Polygon-Lasso die -Taste drücken, wechselt das Werkzeug zum Lasso  und Sie können die Auswahl frei aufmalen. Das Zurücknehmen der letzten Ankerpunkte mit der -Taste ist dann aber nicht mehr möglich.



Mit dem Polygon-Lasso wurde eine quadratische Auswahl um das Relief herum aufgezogen.

Magnetisches Lasso zur Objektfreistellung

Ein zunächst vielleicht etwas ungewohntes Verhalten legt das magnetische Lasso (, ) an den Tag, denn es sucht sich die Objektkanten selbstständig. Damit eignet es sich vor allem für die Freistellung von kurvenreichen Objekten, die sich gut kontrastiert von einem mehr oder weniger einfarbigen oder



Verschieben/Zoomen während der Auswahl

Bei gedrückter **Leertaste** wird das Hand-Werkzeug (**H**), temporär aktiviert und Sie können den Bildausschnitt verschieben. Um den Zoomfaktor zu ändern, drücken Sie **(Strg)/cmd+Leertaste** und klicken mit der Maus ins Bild. Zum Verkleinern verwenden Sie **Leertaste+Alt**.

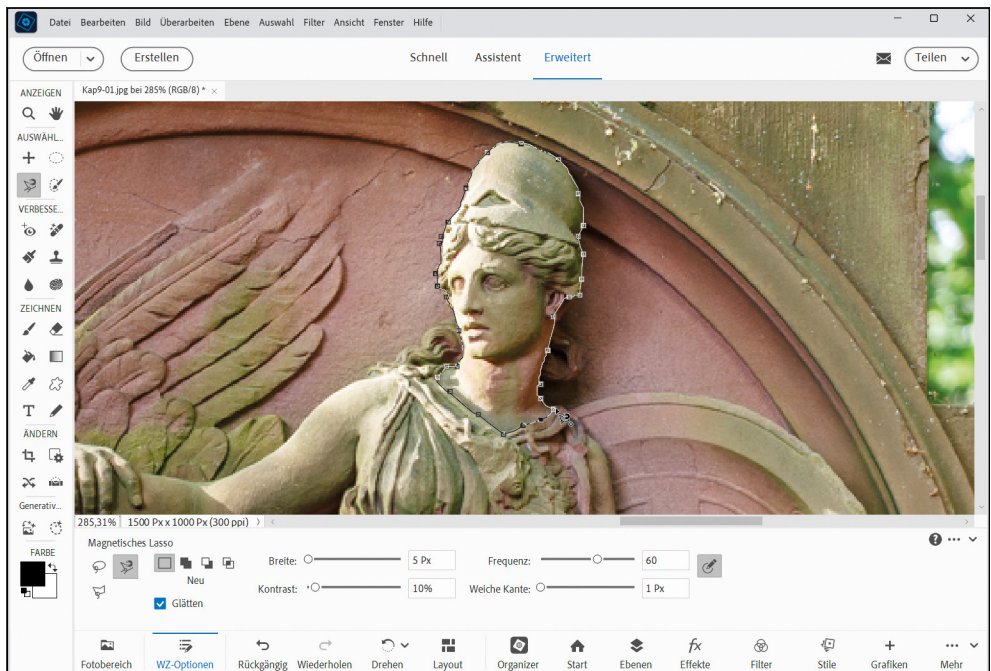
unscharfen Hintergrund abheben. Vergrößern Sie die Ansicht am besten mit dem Zoom-Werkzeug (**Z**), , um die Motivkanten gut zu erkennen. Über die Optionsleiste des magnetischen Lassos können dessen Eigenschaften perfekt auf das jeweilige auszuwählende Motiv angepasst werden.

Bestimmen Sie mit der **Breite**, in welchem Abstand vom Zeiger das Lasso nach einer Kante suchen soll. Bei diffizilen, wenig kontrastierten Objekten empfiehlt sich ein geringer Wert (hier 5 Pixel).

Wenn Sie ein Grafiktablett verwenden, können Sie mit der Schaltfläche die Breite per Stiftdruck ändern. Legen Sie mit **Kontrast** fest, ob der Helligkeitsunterschied zwischen Objekt und Hintergrund stark oder schwach ist. Je geringer der Unterschied, desto niedriger sollte auch der prozentuale Wert sein (hier 10 %).

Die Option **Frequenz** bestimmt die Abstände der Ankerpunkte. Vor allem bei Kanten mit vielen Biegungen empfiehlt sich ein etwas höherer Wert als der voreingestellte (hier 60). Mit **Weiche Kante** legen Sie fest, wie fließend der Übergang zwischen Auswahlobjekt und Hintergrund sein soll (hier 1 Pixel).

Auswahl von Kopf und Hals der rechten Figur mit dem magnetischen Lasso.



Setzen Sie nun mit der Maus an der Kante an und beginnen Sie, das Objekt zu umfahren. Die Maustaste muss dabei nicht gedrückt werden. Gehen Sie langsam vor, damit möglichst wenig Fehler auftreten. Sollte das magnetische Lasso »ausschere« und eine falsche Kante ansteuern, können Sie einen oder mehrere Ankerpunkte mit der -Taste wieder zurücknehmen. Möchten Sie an einer bestimmten Stelle einen Ankerpunkt setzen, klicken Sie einfach mit der Maus auf die Stelle. Dann wird dort auf jeden Fall ein Ankerpunkt eingefügt.

An geraden Linien oder an Stellen, die gröber ausgewählt werden dürfen, kann es sinnvoll sein, das Werkzeug zu wechseln. Mit der -Taste wird das Lasso (, ) temporär aktiviert. Wenn Sie bei gedrückter -Taste einen Ankerpunkt setzen, die Maustaste loslassen und den nächsten Ankerpunkt in gewünschter Entfernung setzen, können Sie mit dem Polygon-Lasso (, ) eine gerade Linie ziehen.

Wird zusätzlich die -Taste gedrückt, können Sie horizontale, vertikale oder diagonale Verbindungslinien herstellen. Sind Sie am Ausgangspunkt angelangt, schließen Sie die Auswahl mit einem Klick auf den ersten Ankerpunkt ab . Alternativ klicken Sie mit gedrückter -Taste oder führen einen Doppelklick durch.

9.3 Die Schnellauswahl-Werkzeuge

Die Schnellauswahl-Werkzeuge bieten intuitiv zu bedienende Auswahlmethoden, mit denen relativ schnell komplexe Objekte ausgewählt werden können. Im Folgenden soll eine Metallskulptur freigestellt werden. Richten Sie das Schnellauswahl-Werkzeug (, ) dazu folgendermaßen ein: Mit **Größe** wird die Pinselspitze dem Motiv angepasst (hier 20 Pixel, siehe Abbildung auf der nächsten Seite). Im Bereich **Pinseleinstellungen** können Sie die Härte der Kante bestimmen. Für einen angenehmen Übergang sorgen Werte um 50-80 % (hier 80 %). Der **Malabstand** definiert die Häufigkeit, mit der die Pinselspitze aufgesetzt wird. Die Voreinstellung auf 25 % passt meistens gut. Mit **Rundung** können Sie die Pinselspitze abflachen, was eher selten benötigt wird. Sollen die sichtbaren Pixel aller Ebenen markiert werden, aktivieren Sie **Alle Ebenen aufnehmen**, was bei dem Beispielbild nicht notwendig ist.



Kap9-02.jpg

16.1 Der Organizer

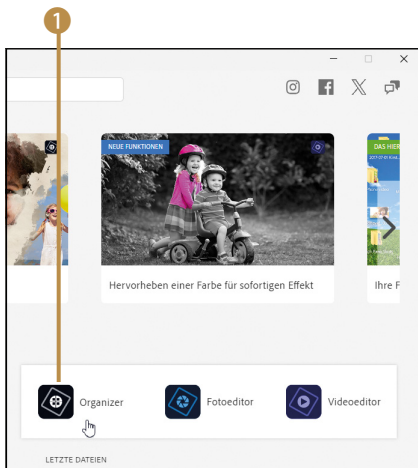
Mit dem Organizer können Sie Ihre gesammelten Bilder, aber auch Videos, Textdateien oder PDF-Dokumente, von zentraler Stelle aus verwalten und verteilen. Dabei ist es völlig unerheblich, ob die Fotos auf der Computerfestplatte liegen, sich auf einem Netzlaufwerk oder zum Beispiel auch in der Adobe-Cloud befinden. Das Angenehme daran ist, dass Sie sich nicht in den Tiefen des Ordnersystems verstricken, sondern je nach Wunsch alle oder nur bestimmte Dokumente ansprechend aufbereitet in Form von Miniaturansichten präsentiert bekommen. Ein weiterer Vorteil des Organizers gegenüber dem gängigen Computerverzeichnis ist auch die Tatsache, dass RAW- und HEIF-Dateien als Miniaturvorschauen angezeigt werden, das können viele Explorer nicht und blenden anstatt des Bildes nur Standardsymbole ein.

Übersicht der Arbeitsbereiche

Um in den Organizer zu gelangen, wählen Sie entweder im Startbildschirm von Photoshop Elements die Schaltfläche **Organizer**  ① oder klicken im Fotoeditor unten in der Taskleiste auf die Schaltfläche **Organizer** . Anschließend finden Sie ganz oben in der Organizer-Arbeitsoberfläche die **Menüleiste** ③, die den Zugriff auf verschiedene Bearbeitungs-, Such- und Ansichtsoptionen bietet.

Darunter befinden sich die Schaltflächen zum **Importieren** neuer Mediendateien und zum **Erstellen** ④ verschiedener Projekte, wie Fotorollen (Reels) oder Diashows. Darunter sind Sortierfunktionen in Form von **Alben** und **Ordner** ② untergebracht. Weitere Sortierungs- und Bewertungsmöglichkeiten befinden sich in der Leiste rechts daneben bei **Sort. nach**, **Filter**, **Bewertungen** und **Auto-Kuratierung**.

Darüber sind die Schaltflächen für die vier Ansichtsmodi ⑤ zu finden: **Medien** (Anzeige der geladenen Mediendateien), **Personen** (Bilder mit erkannten Gesichtern), **Orte** (Kartenansicht für Bilder mit GPS-Daten) und **Ereignisse** (bestimmten Themen zugeordnete Mediendateien). Der zentrale Bereich des Organizers ist der **Medienbrowser** ⑥. Hier werden sämtliche Dateien als Vorschauminiaturen angezeigt, können ausgewählt und mit einfachen Mitteln bearbeitet werden. Per Doppelklick können



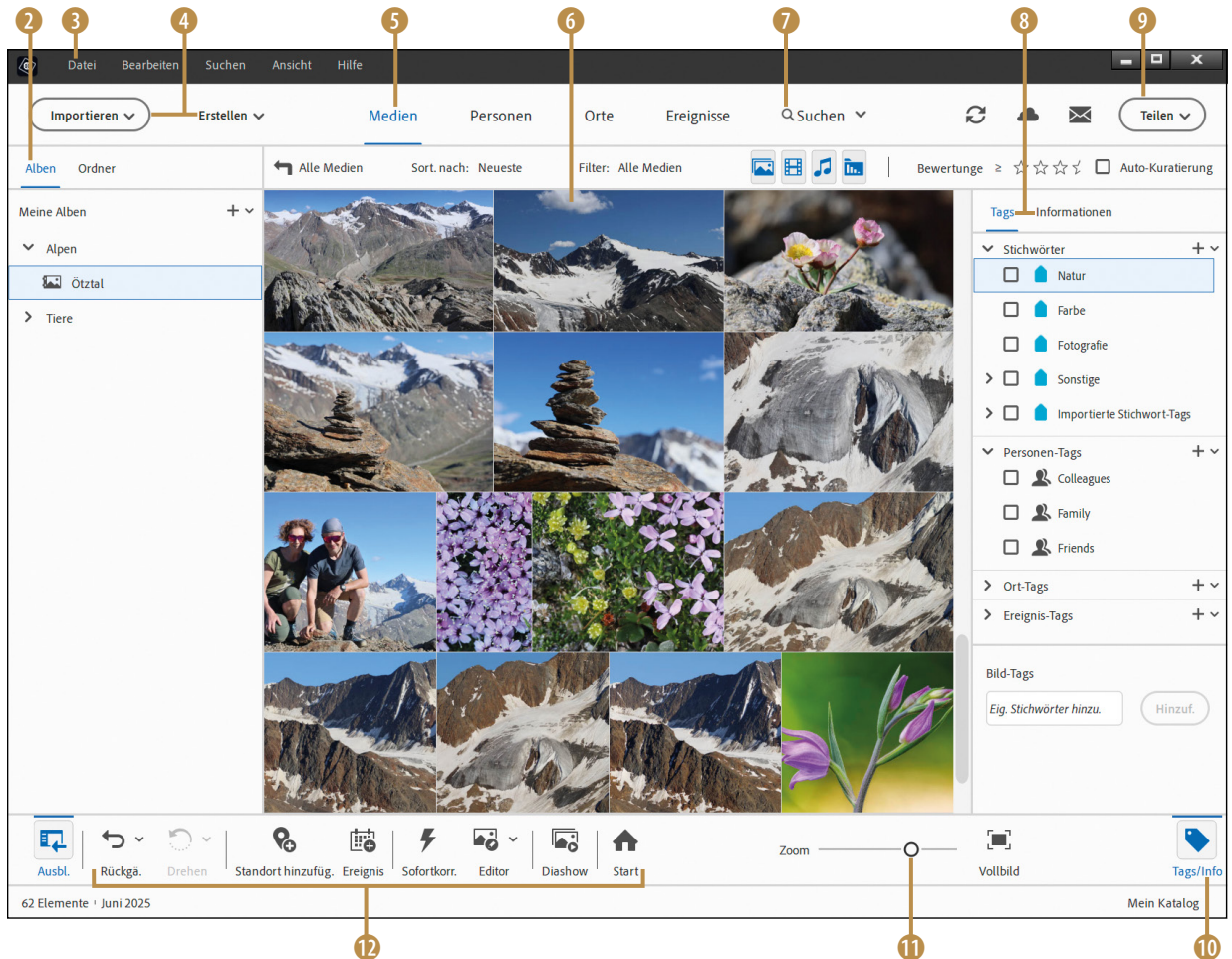
Aufrufen des Organizers über den Startbildschirm von Photoshop Elements.

Sie das Bild einzeln betrachten und mit erneutem Doppelklick wieder zu den Miniaturen zurückkehren. Umfangreiche Suchen nach Bildern und Stichwörtern können Sie mithilfe des Suchfelds **Q 7** durchführen.

Über die Schaltfläche **Teilen 9** können Sie Fotos und Projekte an andere weiterleiten. Direkt darunter finden Sie die Schaltfläche **Tags 8**, die Stichwörter für die Verschlagwortung, sowie **Informationen**, also die Aufnahmedaten der Bilder. Dieser Bereich lässt sich mit der Schaltfläche **Tags/Info 10** ein- und ausblenden. Ganz unten in der Taskleiste können Sie die Vorschaugröße der Miniaturbilder mit dem Regler **Zoom 11** einstellen.

Vollbildansicht mit Diashowfunktion

Mit der Schaltfläche **Vollbild** oder **Ansicht/Vollbildschirm (F11)** lässt sich die Bildansicht auf den gesamten Monitor erweitern und mit der **Wiedergabe-Taste** ► eine Diashow starten. Über das Menü **Einstellungen** ⚙ können weitere Optionen für die Diashow festgelegt werden. Alternativ kann eine **Diashow**  aber auch aus dem Medienbrowser des Organizers heraus gestartet werden. Der Vorteil ist, dass Sie zuerst alle gewünschten Fotos auswählen können.



Arbeitsoberfläche des Elements Organizers 2026.

Zu guter Letzt finden Sie unten links Schaltflächen für häufig benötigte Funktionen ⑫ wie **Rückgängig** ↶, **Drehen** ↻, **Standort hinzufügen** 📍, **Ereignis** 📅, sowie die Schaltfläche **Sofortkorrektur** ⚡ zum Aufrufen der Bildbearbeitungsfunktionen des Organizers und die Startfläche zur Wiedergabe einer **Diashow** 🖼️. Der Fotoeditor kann mit der Schaltfläche **Editor** 🛠️ aufgerufen werden und zum **Startbildschirm** gelangen Sie mit der Schaltfläche 🏠.

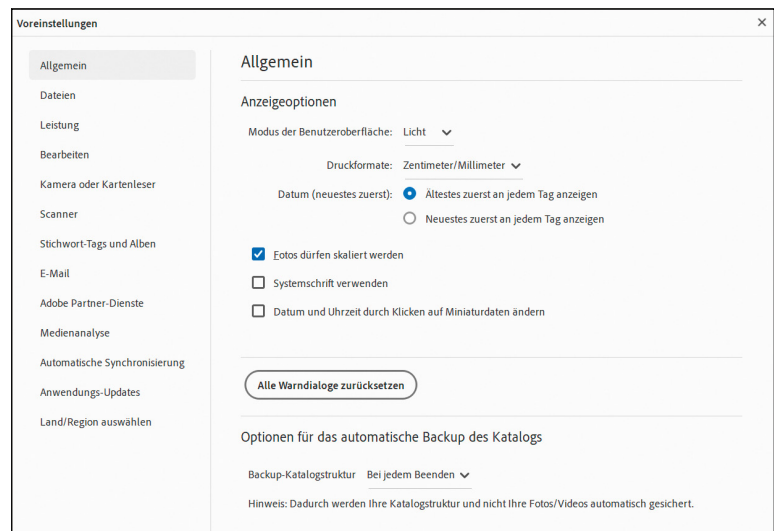
Voreinstellungen

Es gibt im Organizer ein paar Voreinstellungen, die sich auf die grundlegende Darstellung oder Standard-Speicherorte auswirken, an die sich der Organizer halten soll. Damit ersparen Sie sich in vielen Fällen das wiederholte Anpassen häufig verwendeter Funktionen. Um die Voreinstellungen aufzurufen, wählen Sie **Bearbeiten** (Windows) bzw. **Elements Organizer** (macOS)/**Voreinstellungen** (**Strg**/**cmd**+**K**).

Allgemein

Im Bereich **Allgemein** lässt sich die Darstellung der Arbeitsoberfläche auf die helle (**Licht**) oder dunkle Variante (**Dunkel**) einstellen. Bei **Druckformat** behalten Sie das metrische System für die Anzeige der Bildgrößen und Druckformate am besten bei. Warndialoge, die Sie beim Arbeiten mit dem Organizer über die Checkbox **Nicht wieder anzeigen** deaktiviert haben,

Grundlegende Einstellungen
im Bereich **Allgemein**.



können Sie mit der Schaltfläche **Alle Warndialoge zurücksetzen** wieder aktivieren.

Leistung

Im Bereich Leistung können Sie die Checkbox **Grafikprozessor zur Wiedergabe von Videos verwenden** aktivieren, wenn Ihr Computer eine leistungsstarke kompatible Grafikkarte besitzt. Informationen von Adobe zu Grafikprozessoren finden Sie im Internet unter: <https://helpx.adobe.com/de/photoshop/kb/photoshop-cc-gpu-card-faq.html> Sollten Sie beim Abspielen von Videos Probleme haben oder öfter Abstürze des Programms verzeichnen, probieren Sie einmal aus, ob sich die Performance verbessert, wenn die Option deaktiviert ist.

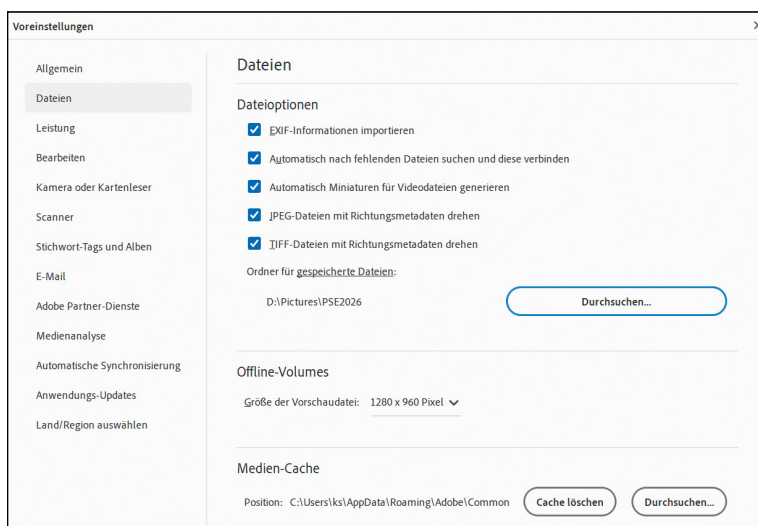
Dateien und Speicherorte

Im Bereich **Dateien** aktivieren Sie am besten die Checkbox **EXIF-Informationen importieren**. Dann werden beim Importieren von Bildern die Aufnahmedaten, wie Blende, ISO und Brennweite, in die Informationsanzeige des Organizers übernommen. Das ist wichtig für die Suche nach solchen Parametern. Damit Videos im Organizer als Miniaturvorschau angezeigt werden können, muss ein Bild daraus extrahiert werden. Aktivieren Sie hierfür die Funktion **Automatisch Miniaturen für Videodateien generieren**. Bei **Ordner für gespeicherte Dateien** wird der Standard-Ordner definiert, in den der Organizer Dateien wie Audiokommentare, Vorschaudateien oder Fotos von Wechselmedien ablegt.



Automatisches Backup

Damit getätigte Änderungen an der Katalogstruktur, Stichwörtern etc. nicht so leicht verloren gehen können, bietet der Elements Organizer im Voreinstellungsbereich **Allgemein** das automatische Backup an. Bei **Backup-Katalogstruktur** können Sie wählen, ob Änderungen **Bei jedem Beenden**, **Einmal pro Woche**, **Einmal im Monat** oder **Nie** gespeichert werden sollen. Es handelt sich dabei nur um die zu den Bildern begleitenden Informationen, die Mediendateien selbst werden nicht gesichert. Dies können Sie aber mit einem vollständigen Backup des Katalogs bewirken, wie im Abschnitt »Ein Katalog-Backup erstellen« auf Seite 466 beschrieben.



Grundlegende Einstellungen im Bereich **Dateien**.

Tauchen Sie mit Photoshop Elements 2026 in die fantastische Welt der Bildbearbeitung ein! Ob Einsteiger oder fortgeschrittener Anwender: Dieses Praxisbuch macht Sie fit im Umgang mit den unzähligen kreativen Werkzeugen und innovativen KI-Funktionen.

Gut nachvollziehbare Anleitungen zeigen Ihnen Schritt für Schritt, wie Sie Motive automatisch auswählen, Hintergründe entfernen und Bilder per Mausklick perfektionieren. Entdecken Sie, wie einfach das gezielte Wechseln zwischen Himmelsvarianten und das Wegretuschieren unerwünschter Objekte dank KI gelingt. Dabei

helfen Ihnen intelligente Empfehlungen der Software, das Maximum aus Ihren Aufnahmen herauszuholen. Die erfahrenen Autoren erklären anschaulich, wie Sie mit automatischen Farbkorrekturen, Lichtanpassungen und Ein-Klick-Effekten Zeit sparen. Darüber hinaus lernen Sie, wie Sie z. B. Reels, Fotobücher, Collagen und Animationen erstellen und Ihre Ergebnisse eindrucksvoll präsentieren. Mit den zahlreichen Übungen, spannenden Beispielen und praktischen Tipps der Profis wird die Bearbeitung Ihrer Bilder zum Kinderspiel – für alle, die mehr aus ihren Fotos machen möchten.

Aus dem Inhalt

Was ist neu in Photoshop Elements 2026?

- Mit KI komplett neue Bilder erzeugen
- Hintergründe per Prompt austauschen
- Objekte mittels Texteingabe einfügen
- Fotos KI-gestützt restaurieren
- Schnelle Retusche mit verbessertem KI-Pinsel
- Personen im Hintergrund entfernen
- Neue Farbschriften einsetzen
- Kostenlose Adobe-Express-Vorlagen
- Hilfreiche Tool-Tipps zu allen Werkzeugen
- Organizer-Import aus Cloud-Diensten

Bewährte Tools

- Farbe, Helligkeit und Kontrast optimieren
- Schnelle Filter zur Hautretusche
- Objekte durch Übermalen entfernen

- Aufnahme- und Kamerafehler korrigieren
- Farbe einzelner Objekte ändern
- Bildlooks per Farbabstimmung angleichen
- Kolorierung von Schwarz-Weiß-Fotografien
- Texte, Stile und Verläufe einfach hinzufügen
- Mit Ebenen und Masken
- Panoramen zu
- Bewegliche
- Künstleris
- Fotos na
- Person
- Flexibl
- Foto-F
- Bilder
- Fotos i
- So ents
- Integrati

Kyra und Christian Sängers

Photoshop Elements 2026

Das umfassende Praxisbuch

**Lust gleich
weiterzulesen?**
**Das komplette Buch auf
bildner-verlag.de**

Hier
klicken!

